

Grafen v. Unruh.

Reformirt.

Preußen.



Wappen: in Folge der Erhebung in den preuss. Grafenstand vom Jahre 1802: im blauen Schilde ein rechtsgekehrter, aufsteigender, gekrönter, goldener Löwe. Auf dem Schilde steht ein mit der Grafenkrone gekrönter Helm, und aus der Krone erheben sich drei silberne Straussenfedern. Die Helmdecken sind blau und golden, und den Schild halten zwei mit Laub umgürtete Männer, welche mit der freien Hand eine Keule auf den Boden stemmen. So giebt das Wappenbuch der preuss. Monarchie (II. 7) das Wappen. — Das Stammwappen zeigt gewöhnlich in Gold einen rothen Löwen, und auf dem Helme stehen drei Straussenfedern, roth, golden, roth. So giebt auch Siebmacher (I. 55) den Schild, der von demselben beschriebene Helmschmuck aber: ein silberner mit drei Federn, silbern, roth, golden, besteckter Mühlstein, welchen zwei rothe Pranken halten, kommt nicht mehr vor. Diesen Helmschmuck legte Sinapius der schlesischen Linie, dagegen die drei Straussenfedern den sächsischen und polnischen Linien bei.

Wappen nach dem Diplome vom 11. Sept. 1745 über den im sächs. Vicariate ertheilten Reichsgrafenstand: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im goldenen Mittelschilde ein rechtsgekehrter, rother Löwe (Stammwappen). 1 und 4 in Roth ein an die Theilungslinie angeschlossener, halber, gekrönter, silberner Adler (der poln. Adler); 2 und 3 von Roth und Schwarz der Länge nach getheilt, ohne Bild. Ueber der Grafenkrone erheben sich drei gekrönte Helme. Der rechte trägt einwärtssehend den polnischen gekrönten, silbernen Adler, der mittlere drei Straussenfedern, roth, golden, roth, (Helm des Stammwappens), und der linke einen mit fünf schwarzen Assen bezeichneten silbernen Cubus zwischen zwei Büffelshörnern, von welchen das rechte schwarz, das linke roth ist. Die Helmdecken sind rechts roth und silbern, links roth und schwarz, und den Schild halten zwei auswärtssehende Löwen mit aufgewundenem Schweife.

Sehr alte und angesehene, weit verzweigte Adelsfamilie, welche, nach Ueberlieferung, ursprünglich aus dem Elsass stammen soll, aus diesem aber sich über Bayern und Böhmen nach den Lausitzen, Schlesien und Polen ausgebreitet hat. In Böhmen kommt die Familie schon zu Ende des 12. Jahrhunderts vor; nach der Lausitz kam zuerst um 1304 Johann v. Unruh, welcher Canzler in Böhmen gewesen war, und Sigmund Johann war 1339 Canzler der Herrschaft Sorau, und in Schlesien findet sich zuerst, ebenfalls

im 14. Jahrhundert Hans v. Unruh im Glogauischen — Christoph v. Unruh aus dem Hause Lawalde in Schlesien kaufte 1594 die Herrschaft Birnbaum im Posenschen. Der gleichnamige Enkel desselben, gest. 1689, Herr auf Birnbaum, Punitz, Karge, Neudorf etc., war Starost zu Krone und Gnesen, kön. poln. Kämmerer und Oberst. Derselbe hinterliess vier Söhne, Georg, Wladislaus, Johann Christoph und Boguslaus, von welchen Letzterer, gest. 1722, welcher bei Gauhe unter dem Namen Sigmund vorkommt, Starost zu Gnesen, und 1704 und 1705 kön. poln. Gesandter am kön. preuss. Hofe, durch merkwürdige Schicksale in Folge einer auf ein von seiner Hand vorgefundenes Collectaneenbuch auf Gotteslästerung lautenden Anklage zu seiner Zeit sehr bekannt geworden ist. Der böhmische Freiherrenstand kam vom Kaiser Carl VI. 1719 in der Person des JOHANN WILHELM v. Unruh in die Familie, und CHRISTOPH v. Unruh, k. poln. und kursächs. Geh. Rath, Geh. Kriegs-raths-Präsident, General-Lieutenant und Commandant von Neustadt Dresden, erhielt mit seinem Bruder CONSTANTIN, Kammerherrn und General-Commissarius bei der Stadt Danzig, vom Kurfürsten Friedrich August II. von Sachsen, König in Polen, laut Notification vom 11. Sept. 1745 den Reichsgrafenstand. Graf Christoph war mit einer Gräfin Kokorzowa, Graf Constantin mit einer v. Bömeln vermählt, und Beide sollen, nach einigen Angaben, ohne Nachkommen gestorben sein. Damit stimmen die Angaben im N. preuss. Adelslexicon (IV. S. 287) und in Casts Adelsbuche des Königreichs Württemberg (S. 485) nicht, doch scheinen beide Artikel nicht zuverlässig, da z. B. als jüngster der Söhne des Christoph v. Unruh ein Carl v. Unruh aufgeführt wird, welcher 1745 den Reichsgrafenstand erlangt habe. Nachdem Cast den Grafen Christoph erwähnt hat, fährt derselbe, wie folgt, fort: „Von seinem 1813 als Officier in preuss. Diensten verstorbenen Sohne AUGUST Grafen v. Unruh ist der im diesseitigen Staate sich aufhaltende herz. Sachsen-Altenburgische Kammerherr etc. Graf EDUARD Stephan Leopold ein directer Nachkomme und Sohn. Er ist am 4. Aug. 1794 geboren und seit 23. Sept. 1830 verm. mit JOSEPHINE, der Tochter des Stadtpflegers Trescher zu Buchau. Aus dieser Ehe lebt ein Sohn, Max Benno EDUARD, geb. 30. Juni 1831, und eine Tochter, die aus seiner ersten Ehe mit Bertha v. Rosentreter stammt. Der Wohnsitz des Grafen ist in der Stadt Buchau am Federnsee. Seine Mutter, Friederike Gräfin v. Unruh, geb. v. Dziembowska, lebt als Wittve in Preussen.“ Wohl auf Grund dieser genauen, 1844 gedruckten Angaben findet sich in Dorsts Wappenbuche des Königreichs Württemberg das reichsgräflich Unruhsche Wappen, und es ist sehr zu wünschen, dass man Neuere und Bestimmteres über die Abstammung, so wie den jetzigen Bestand dieser gräflichen Linie erführe.

Eine zweite Erhebung in den Grafenstand ist vom König Friedrich Wilhelm III. von Preussen 1802 in die Familie gekommen, doch ist in der betreffenden Literatur nicht aufzufinden, ob das Diplom für den gleich anzuführenden Grafen JOHANN MORITZ, oder schon für den Vater desselben ausgefertigt worden sei.

Was die jetzigen Glieder der 1802 in den preuss. Grafenstand erhobenen Linie der Familie anlangt, so hinterliess Graf JOHANN MORITZ, geb. 1770, gest. 15. Juni 1836, kön. poln. Kammerherr und Münzdirector, aus

der Ehe mit Wilhelmine Philippine Bertha v. Unruh, gest. 7. April 1835, zwei Söhne, den Grafen MORITZ WILHELM und den Grafen SEVERIN OSWALD. Graf MORITZ Wilhelm, geb. 18. Juni 1804, gest. 1. Mai 1842, k. preuss. Regierungsrath und Zollvereins-Bevollmächtigter zu Carlsruhe, war zweimal vermählt, in erster Ehe, 1831, mit Luise v. Selasinsky, gest. 3. Dec. 1833, und in zweiter, 29. Aug. 1837, mit ANNA Maria Clementine Elise Brunhilde Freiin v. Leonhardi, geb. 8. Febr. 1814, jetzt Wittwe. Aus der ersten Ehe lebt Graf LUDWIG HEINRICH FRIEDRICH, geb. 19. Nov. 1833, aus der zweiten aber Gräfin ANNA Emilie Sophie Luise Adolphine Auguste, geb. 15. Juli 1838.

Der jüngere Sohn des Grafen Johann Moritz und Bruder des Grafen Moritz Wilhelm ist Graf SEVERIN Oswald, geb. 1809, k. preuss. Rittmeister à la suite, Platzmajor und Etappen-Inspector zu Erfurt.

Grafen v. Valmarana.

Katholisch.

Oesterreich.

Im lombardisch-venetianischen Königreich angesessen.



Wappen: quadrirter Schild; 1 und 4 in Roth acht silberne, in Form eines schrägrechten Balkens an einander gestellte Wecken, oder Rauten; 2 in Blau ein zweiköpfiger, goldener Adler mit über demselben schwebender, goldener Krone, und 3 ein goldener, gekrönter Greifenfuss. Den Schild bedeckt die Grafenkrone. — Wagenseil (der adriatische Löwe etc. Altdorff 1704 u. 1738) stellt fünf Wecken schrägrechts und über dieselben nach dem oberen linken Winkel des Schildes eine Krone. In Siebmachers Supplementen (IV. 4) kommt unter dem Namen: Grafen Valmarana in Venetianischen das Wappen, wie folgt, vor. Im blauen Felde sechs, schrägrechts an einander gestellte, goldene Wecken. Auf dem Helme steht der Rumpf eines blaugekleideten, härtigen Mannes, welcher nach rechts und vorwärts sieht. Der Kopf ist mit einer rothaufgeschlagenen, blauen Mütze, deren Zipfel nach rechts herabhängt, bedeckt. Die Decken des Helmes sind blau und golden.

Sehr alte venetianische, seit dem 11. Jahrhundert im Gebiete der Stadt Vicenza ansässige Familie, welche Einige von den römischen Mariern (Maria Gens) ableiten wollen und welche den Grafenstand schon vom Kaiser Conrad III. nach 1138 erhalten haben soll. Kaiser Carl V. erhob 30. April 1540 die der Familie zustehende Herrschaft Nogara etc. zu einer Reichsgrafschaft. Als Vicenza unter Venedigs Botmässigkeit kam, bestätigte die